

Kurzaustausch Meschede-Douai

Wenn man das Ganze im Vorhinein mal realistisch betrachtet hat, lohnte es sich gar nicht. Für die drei Tage Aufenthalt zweimal jeweils neun Stunden im Zug zu sitzen, ist eigentlich übertrieben. Aber da eigentlich ja gar kein Austausch für die Q1 vorgesehen war und wir nur wegen des Nicht-Stattfindens letztes Jahr teilnehmen konnten, nahmen wir so etwas gerne in Kauf. Immerhin, ein paar Tage Frankreich erleben!

Vorne weg: Ich fand es super. Ich denke, den anderen fünf aus meiner Stufe (Christian P., Lisa H., Jan T., Rebecca A. und Annika B.) geht es genauso, denn neben dem absolut besten Wetter, das wir hätten haben können (30 Grad!), ist Frankreich eigentlich immer eine Reise wert.

Unsere Austauschschüler waren sicherlich genauso nervös wie wir, bevor sie uns kennen gelernt haben, aber so etwas legt sich ja schnell und spätestens, wenn man am Essenstisch von den Eltern ausgefragt wurde (wobei ich mir das schlimmer vorgestellt hatte), ist man ja froh, einfach nicht reden zu müssen. So eine Fahrt schlaucht ja auch ganz schön, da ist ein Bett recht nett.

Das Wochenende verging dann – wie erwartet – wie im Flug. Hier nach Lille (eine wunderschöne Innenstadt, allerdings viel, viel zu voll!), da zum Bowlen und Lasertag spielen (die genialste Erfindung seit es Barney Stinson gibt!) und abends dann grillen, zusammen mit Menschen, die zwar kein Deutsch, aber spanisch können, sodass am Ende jede mögliche Sprache benutzt wird.

Der Sonntag war dann etwas ruhiger, ein bisschen was von Douai sehen, hierhin, dahin und schon ist es Montag und der herbeigesehnte Trip nach Paris findet statt.

Paris ist, wie ich finde, super. Allein die Sehenswürdigkeiten lassen die Zeit fliegen, und das Flair, das schon die paar Stunden verbreiten konnten, ist unnachahmlich. Die Preise an der Sache-Coeur auch, aber das vernachlässige ich mal. Der Ausblick von hier aus ist übrigens gewaltig, wer mal nach Paris fährt, muss unbedingt hierhin.

Wir hatten wirklich viel Spaß in Frankreich. Unsere Austauschschüler können deutsche Sprichwörter, das glaubt man gar nicht – von wegen, niemand kann Deutsch im Ausland!





Die deutsche Gruppe mit ihren französischen Austauschschülern

Was wir mitnehmen können, ist, denke ich, dass jeder noch so kleine Austausch voller Erfahrungen sein kann, die man nicht missen möchte, und ich hoffe für alle folgenden Jahrgänge, dass die Freundschaft zu unserer Partnerschule in Douai erhalten bleibt (wobei der Unterricht hier in Deutschland um Einiges spannender ist, ehrlich...)

Wenn erst der Rück-Austausch nach Meschede im Dezember stattfindet, liegt es an uns, einen guten Eindruck von Deutschland zu vermitteln. Schließlich kennt man es da nur aus Büchern.

Das soll was werden....

Annika Beinhauer



Stadtansicht von Paris